Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit

Band: 24 (1972)

Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Leser,

der Video-Recorder ist ein Gerät, mit dem Fernsehsendungen auf Band aufgezeichnet und gespeichert werden können. Der zusätzliche Kauf einer kleinen elektronischen Kamera erlaubt es, selber aufzunehmen oder aber Filme konventioneller Art auf das Band zu übertragen. Es steht ausser Zweifel, dass der Video-Recorder neue Dimensionen im audio-visuellen Unterricht eröffnet. Die Möglichkeit, aufgezeichnete Fernsehsendungen zu jeder beliebigen Zeit und an jedem gewünschten Ort abspielen zu können, selbst Dinge produzieren oder einen Film wie auf dem Schneidetisch vor- und rückwärtslaufen zu lassen und das Bild an einer gewünschten Stelle anhalten zu können, eröffnet für jeden Unterrichtenden verlockende Perspektiven. So ist es denn nicht verwunderlich, dass sich Schulen, Institute, Kirchgemeinden usw. auf die Wundermaschine stürzen, die heute schon zu erschwinglichen Preisen auf dem Markt angeboten wird, sofern man auf das Element Farbe zu verzichten bereit ist.

Doch sind Video-Recorder wirklich Wundermaschinen? Die teuren Anlagen, die zu ganz bestimmten Zwecken fest installiert werden, sind es gewiss. Anders steht es mit den handelsüblichen Apparaturen, die sich gegenwärtig so grosser Beliebtheit erfreuen. Weshalb, ist mir eigentlich unklar. Diese Dinger erfordern nicht nur ein sensibles technisches Einfühlungsvermögen, wenn man gute Ergebnisse erzielen will, sondern sind auch unhandlich im Gebrauch. Wer sich etwa dazu versteigt, selber Tonaufnahmen zu machen, führt im besseren Fall einen mittleren Kabelkrieg aus, im schlechteren gibt er vorzeitig auf. Dazu kommt, dass die Apparatur sehr störanfällig ist und deshalb eines dauernden fachmännischen Services bedarf. Weitere Tücken sind, dass ein bespieltes Band auf einem andern Video-Recorder des gleichen Typs unter Umständen gravierende Qualitätsverluste in Form von Bildstörungen und Verzerrungen aufweist. Filme, denen harte Schnitte eigen sind, lassen sich auf dem Video-Recorder nicht wiedergeben, weil die Trägheit der Elektronik aus jedem Schnitt eine Überblendung macht und damit das Wesen des Films verändert.

Die Entzauberung eines Geräts, dessen Handhabung kompliziert ist und das deshalb als Mittel zur Erleichterung des Unterrichts nur beschränkten Wert besitzt, scheint mir wichtig. Es gilt zu erkennen, dass uns auf dem Markt ein Gerät angeboten wird, das eindeutig noch im Entwicklungsstadium steht. Wenn uns Fachleute versichern, dass in den nächsten Jahren keine Neuerungen zu erwarten sind, dann ist das dahin zu interpretieren, dass die hohen Entwicklungskosten mit dem zweifellos provisorischen Gerät zumindest zum Teil wieder eingebracht werden müssen. Dabei profitiert die Industrie von der herrschenden Unsicherheit in der Unterrichtstechnologie und der Verwirrung im Sektor der elektronischen Bildaufzeichnung, wo sich im Augenblick die verschiedenartigsten Systeme konkurrenzieren. Gerade eine Medienzeitschrift hat die Pflicht, auf solche Unzulänglichkeiten hinzuweisen, auch wenn es ihr vielleicht Feindschaft einträgt. Der Video-Recorder, noch einmal sei es mit aller Deutlichkeit gesagt, ist eine gute Sache für den technisch versierten Bastler. Jene aber, denen schon die Bedienung eines einfachen 16 mm-Projektors ihre Angst vor der Technik zum Bewusstsein bringt, mögen zuwarten. Es kann kein Zweifel bestehen, dass schon in naher Zeit ein narrensicheres Gerät angeboten wird.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Jaeggi

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Herausgeber:
Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion:
Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12
3007 Bern, Telephon 031 / 45 32 91

Ständige Mitarbeiter:
Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und Inseratenregie:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telex 32 950,
Postcheck 30-169

Jahresabonnement: Fr. 22.–
Einzelnummer: Fr. 1.20.

Abdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

2 Filmkritik
Deliverance
Fritz the Cat
Antonio das Mortes
3 Trinity Is Still My Name
4 The Culpepper Cattle Co.
Chère Louise
5 The Organization
6 Aufsätze
Die Indianer und der Film
7 Spielfilm im Fernsehen
9 Gedanken am Bildschirm
Zünftig missglückt
Mafia ist «in»
10 Wurzeln der Freiheit
11 Kind und Fernsehen
TV für Kinder und Jugendliche
12 TV-Tip
14 Radio
Presseschau am Radio
15 Der Hinweis
16 Notizen
Rückwärtsgewandtes Filmverständnis
17 Filme für die Weihnachtszeit
Bücher zur Sache
Soziologie und Kommunikation

Titelbild

Äusserlich und innerlich ausgesetzt sein: das ist das Thema des spannenden Films «Deliverance» von John Boorman